

# Statistischer Bericht

C II 7 – j / 08

┌ Besondere Ernte- und  
Qualitätsermittlung  
im **Land Brandenburg 2008**

## Statistischer Bericht

C II 7–j / 08

Herausgegeben im **März 2009**

### Preis

pdf-Version: kostenlos

Druck-Version: 7,– EUR

Excel-Version: 17,– EUR

## Impressum

### **Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg

Dortustraße 46

14467 Potsdam

info@statistik-bbb.de

www.statistik-berlin-brandenburg.de

### **Potsdam**

Tel. 0331 39-444

Fax 0331 39-418

### **Berlin**

Tel. 030 9021-3434

Fax 030 9021-3655

© **Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg  
*Für nichtgewerbliche Zwecke sind  
Vervielfältigung und unentgeltliche  
Verbreitung, auch auszugsweise, mit  
Quellenangabe gestattet. Die Verbrei-  
tung, auch auszugsweise, über elek-  
tronische Systeme/Datenträger bedarf  
der vorherigen Zustimmung. Alle  
übrigen Rechte bleiben vorbehalten.*

## Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in  
der letzten besetzten Stelle,  
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- ... Angabe fällt später an
- ( ) Aussagewert ist eingeschränkt
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder  
geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
<b>Vorbemerkungen</b> .....	<b>5</b>	7.1.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben .....	<b>13</b>
Witterungsverlauf und Vegetation 2007/2008 .....	<b>6</b>	7.1.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen .....	<b>13</b>
<b>Grafiken</b>		7.2 Roggen .....	<b>14</b>
Temperaturen 2007 und 2008 in Brandenburg.....	<b>7</b>	7.2.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben .....	<b>14</b>
Niederschlagsmengen 2007 und 2008 in Brandenburg .....	<b>7</b>	7.2.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen .....	<b>14</b>
Anbauflächen und Erträge von Kartoffeln zusammen 1993 bis 2008 im Land Brandenburg .....	<b>12</b>	7.3 Wintergerste .....	<b>15</b>
Feuchtigkeitsgehalte der Getreideproben 2007 und 2008 .....	<b>19</b>	7.3.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben .....	<b>15</b>
Anteile der Hektarerträge nach Größen- klassen 2008 für Winterraps .....	<b>24</b>	7.3.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen .....	<b>15</b>
Verteilung der Hektarerträge nach Größenklassen.....	<b>29</b>	7.4 Sommergerste .....	<b>16</b>
Kartoffelerträge mit und ohne Beregnung 2007 und 2008 .....	<b>30</b>	7.4.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben .....	<b>16</b>
<b>Tabellen</b>		7.4.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen .....	<b>16</b>
1 Anbauflächen 2007 und 2008 ausge- wählter Kulturen im Land Brandenburg .....	<b>8</b>	7.5 Hafer .....	<b>17</b>
2 Erträge 2007 und 2008 ausgewählter Kulturen im Land Brandenburg .....	<b>9</b>	7.5.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben .....	<b>17</b>
3 Erntemengen 2007 und 2008 ausge- wählter Kulturen im Land Brandenburg .....	<b>10</b>	7.5.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen .....	<b>17</b>
4 Anbau und Ernte von Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) 2008 nach Bundesländern .....	<b>11</b>	7.6 Triticale .....	<b>18</b>
5 Anbau und Ernte von Winterraps 2008 nach Bundesländern .....	<b>11</b>	7.6.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben .....	<b>18</b>
6 Anbau und Ernte von Kartoffeln zusammen 2008 nach Bundesländern .....	<b>12</b>	7.6.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen .....	<b>18</b>
7 Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung Getreide 2008 .....	<b>13</b>	7.7 Qualitätsfeststellungen bei den untersuchten Volldruschproben von Getreide .....	<b>19</b>
7.1 Winterweizen .....	<b>13</b>	7.7.1 Feuchtigkeitsgehalte und Schwarzbesatz der Volldruschproben .....	<b>19</b>

	Seite		Seite
7.7.2 Feuchtigkeitsgehalte der untersuchten Volldruschproben in Prozent .....	20	8.5 Zeitlicher Ablauf der Volldrusche bei Getreide und Winterraps .....	25
7.7.3 Schwarzbesatz der untersuchten Volldruschproben in Prozent .....	20	8.6 Einfacher Standardfehler der endgültigen Hektarerträge der BEE-Kulturen .....	25
7.7.4 Auswuchs der untersuchten Volldruschproben .....	21	8.7 Vorgesehener Verwendungszweck (Auswertung der untersuchten Volldruschproben bzw. Probe- und Vollrodungen) .....	25
8 Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung Winterraps 2008 .....	22	8.8 Verteilung der Vorfrüchte .....	26
8.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben .....	22	9 Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung Kartoffeln 2008 .....	27
8.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen .....	22	9.1 Anteile einzelner Sorten an den Rodungen insgesamt .....	27
8.3 Qualitätsfeststellungen bei den Volldruschproben von Winterraps .....	23	9.2 Aufteilung der Kartoffelproben/Rodungen nach Ackerzahlgruppen .....	28
8.3.1 Mittlerer Feuchtigkeitsgehalt, Fremdbesatz und Ölgehalt der Volldruschproben .....	23	9.3 Zeitlicher Ablauf der Probe- und Vollrodungen .....	28
8.3.2 Feuchtigkeitsgehalt .....	23	9.4 Erträge der Kartoffelrodungen nach Eigenschaftsgruppen .....	29
8.3.3 Fremdbesatz .....	23	9.5 Kartoffelprobeflächen mit und ohne Beregnung .....	30
8.3.4 Ölgehalt / Fettgehalt .....	23	9.6 Kartoffelerträge mit und ohne Beregnung .....	30
8.4 Größenklassen der Hektarerträge der Volldruschproben bei Winterraps .....	24		

## Vorbemerkungen

Die besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) wird auf der Grundlage des Gesetzes über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der jeweils gültigen Fassung und der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Durchführung der Besonderen Ernteermittlung (BEE-Durchführungs-VwV) vom 23. Juli 1997 bei Getreide, Winterraps und Kartoffeln jährlich durchgeführt.

Sie liefert in Verbindung mit der Bodennutzungshaupterhebung und der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) zu einem möglichst frühen Zeitpunkt exakte Angaben über die Menge und Qualität der neuen Ernte ausgewählter Fruchtarten. Die Ergebnisse der BEE sind unverzichtbar für die Ermittlung der Versorgungssituation in Form nationaler Versorgungsbilanzen und stellen als Teil der Versorgungsbilanzen der Europäischen Union eine wesentliche Grundlage für die Beurteilung der Marktsituation dar.

Zur Ermittlung der durchschnittlichen Hektarerträge und der Erntemengen werden in Deutschland verschiedene Verfahren angewendet.

Die **Ernte- und Betriebsberichterstattung** beruht auf einem Befragungsverfahren. Hier nehmen während der Vegetationszeit Betriebsberichterstatte Ernteschätzungen vor. Die Erntemengen werden anhand der geschätzten Hektarerträge und der jeweiligen Anbauflächen aus der Bodennutzungshaupterhebung berechnet.

Für ausgewählte Getreidearten, für Winterraps und für Kartoffeln wird dieses Verfahren durch die **Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung** ergänzt. Hierbei werden im Rahmen eines Stichprobenverfahrens Probeflächen zufällig ermittelt, von denen dann der Ertrag erfasst wird. Die Anzahl der Proben, die Größe der Probeflächen und die durchschnittliche Feldgröße der einzelnen Kulturen für das Jahr 2008 sind in der unten stehenden Tabelle dargestellt.

Zusätzlich entnommene Proben von Getreide und vom Winterraps dienen zur Feststellung von Qualitätsparametern (z. B. Feuchtigkeitsgehalt, Schwarzbesatz, Auswuchs, Ölgehalt, Backeigenschaften und Schadstoffe). Die Qualitätsuntersuchungen finden im

Landeslabor des Landesamtes für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurerneuerung (LVLF) in Wünsdorf sowie im Max-Rubner-Institut (MRI) in Detmold statt.

Die Ertragsfeststellung in Brandenburg erfolgt für Getreide und Winterraps nach dem Volldruschverfahren; für die Ertragsermittlung bei den Kartoffeln werden Probe- bzw. Vollrodungen durchgeführt.

Zur Ermittlung von Regionalergebnissen werden die Ertragschätzungen der Betriebsberichterstatte mittels eines Faktors, der sich aus dem Verhältnis zwischen BEE und EBE auf Landesebene ergibt, an die Ergebnisse der BEE angegliedert.

Die Organisation und Durchführung der BEE im Land Brandenburg obliegt dem Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz (MLUV) in Zusammenarbeit mit dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

Beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) ist für die Vorbereitung und Auswertung der BEE ein Sachverständigenausschuss gebildet worden, in dem Vertreter des BMELV, des MRI, der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), der jeweils zuständigen obersten Landesbehörden und der Statistischen Landesämter mitarbeiten.

Der Sachverständigenausschuss ermittelt in jedem Jahr Ende August anhand der bis dahin ausgewerteten Ergebnisse der repräsentativ durchgeführten Probeschnitte und Volldrusche bei Getreide sowie bei Winterraps und der Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung ein vorläufiges Ergebnis für diese Kulturen. Dabei wird auch die Ernteschätzung der Betriebsberichterstatte von Anfang August miteinbezogen.

Ende September wird dann mit Hilfe der bis dahin vorliegenden Ergebnisse der repräsentativ durchgeführten Rodungen und der Ernteschätzung von Anfang September ein vorläufiges Ergebnis der Kartoffelernte festgestellt.

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte

### Anzahl der Proben, durchschnittliche Feldgröße und Größe der Probeflächen 2008

Fruchtart	Anzahl der Proben			durchschnittliche Feldgröße	Größe der Probefläche insgesamt
	vorgesehen	ausgewertet	darunter		
			Nullerträge	Hektar	
Winterweizen	105	105	–	44	4 641
Roggen	174	174	–	29	4 961
Wintergerste	100	100	–	37	3 705
Sommergerste	50	50	–	22	1 083
Hafer	50	50	1	15	752
Triticale	100	100	–	30	3 041
Winterraps	100	100	–	39	3 886
Kartoffeln	83	83	–	12	975

## Witterungsverlauf und Vegetation 2007/2008

Im August 2007 waren teilweise sehr hohe Niederschlagsmengen zu vermelden, die auch durch Starkniederschläge gekennzeichnet waren. Diese Bedingungen erschwerten die Ernte und beeinflussten die Bodenstruktur negativ.

Für die Bodenbearbeitung und Aussaat des Winterrapses entstanden sehr komplizierte Bedingungen, die sich erst Ende August deutlich verbesserten. Damit konnte in bestimmten Regionen der Raps nur verspätet geerntet werden.

Im September entsprachen die Temperaturen weitgehend dem mehrjährigen Monatsmittel. Die Niederschlagsmengen ermöglichten eine gute Durchführung der Feldarbeiten. Mancherorts behinderte Nässe die Bestellung des Wintergetreides.

Der Oktober 2007 war insgesamt gesehen etwas zu kühl und fiel verhältnismäßig trocken aus. Damit konnten die anstehenden Ernte-, Bestellarbeiten ohne größere Probleme durchgeführt werden. Keine Einschränkungen gab es in Bezug auf die Durchführung von Pflanzenschutzarbeiten. Gegen Ende Oktober trat regional erster Frost auf.

In den ersten Tagen des Novembers waren die Temperaturen relativ hoch und ermöglichten so ein gutes Pflanzenwachstum. Gegen Mitte des Monats kam es zu einer Phase mit vorübergehender Vegetationsruhe.

Anfang Dezember 2007 herrschten eher zu milde Temperaturen. Diese bewirkten ein erneutes Pflanzenwachstum. Niedrigere Temperaturen mit Frost traten in der Zeit kurz vor Weihnachten auf.

Der Januar 2008 war in Brandenburg zu warm und zu nass. Spätsaaten kamen diese Witterungsbedingungen zu gute. Eine gewisse Vegetationsruhe herrschte in der ersten Januardekade.

Auch im Februar lagen die Temperaturen über dem langjährigen Mittel. Die Niederschlagsmengen beliefen sich im Bereich der Wetterstation Lindenberg auf rund 24 mm und unterschritten damit das dreißigjährige Mittel.

Der März 2008 fiel sehr niederschlagsreich aus und die Temperaturen lagen etwas über dem langjährigen Mittel. Die hohen Niederschlagsmengen von mehr als 60 mm erschwerten die Befahrbarkeit der Böden deutlich und führten zu verzögerten Arbeiten bei der Bestellung und der Düngung. Kühlere Temperaturen Ende März verlangsamten dann das Pflanzenwachstum. Die vereinzelten Fröste verursachten keine Pflanzenschädigungen. Die Getreidebestände überwinterten damit ohne nennenswerte Probleme. Ähnlich sah es bei den Winterrapspflanzen aus, die aufgrund des milden Winters so gut wie nicht geschädigt waren.

Auch Anfang April 2008 war die Befahrbarkeit der Böden durch weitere große Niederschlagsmengen noch erheblich eingeschränkt. Dadurch waren weiterhin die Kartoffelpflanzung und die Aussaat der Zuckerrüben stark eingeschränkt. Die Niederschläge im April beeinträchtigten allgemein den gesamten Ablauf der Frühjahrsbestellung. Des Weiteren konnten auch Düngungsmaßnahmen nicht termingerecht vorgenommen werden. Ende April begann die Winterrapsblüte.

Der Mai 2008 war durch eine ausdauernde Trockenheit gekennzeichnet. Es kam nur regional zu vereinzelten Regenfällen. Gleichzeitig lagen die Temperaturen über dem dreißigjährigen Durchschnitt. Auf den sehr leichten Böden zeigten sich erste Schäden, die dem zunehmenden Trockenstress bei den Getreidepflanzen zuzurechnen waren.

Besonders in der ersten Junihälfte setzte sich die sehr trockene Witterung fort. Dabei waren besonders auf den sandigen und grundwasserfernen Standorten in Brandenburg Trockenschäden zu beobachten. Diese betrafen ganz besonders die Sommerfeldfrüchte. Aufgrund der warmen und trockenen Witterungsbedingungen kam es zu negativen Auswirkungen auf die Ertragsbildung und zu einer beschleunigten Abreife der Kartoffeln. Dies betraf besonders die frühen und teilweise auch mittelfrühen Sorten. Ende Juni zeigten sich auch beim Mais öfters Anzeichen für Trockenstress.

Die teils extreme Trockenheit verringerte das Auftreten von Pilzkrankheiten im Getreide und im Raps signifikant.

Auch der Juli fiel wie die gesamten Vormonate des Jahres 2008 zu warm aus. Die Niederschlagsverteilung beeinträchtigte die Erntearbeiten kaum, da besonders in der ersten und dritten Julidekade meist trockenes und sonnenscheinreiches Wetter vorherrschte. Somit konnten Wintergerste und Raps unter besten Bedingungen von den Feldern geholt werden. Insgesamt gesehen war der Juli aber feuchter, als das langjährige Mittel. Auffallend waren die teils geringen Bestandeshöhen beim Winterweizen.

Die vorwiegend trockene und sonnenscheinreiche Witterung ermöglichte ein gleichmäßiges Abreifen der Rapsbestände mit einem überdurchschnittlichen Rohfettgehalt und hohen Tausendkornmassen.

Das Druschgut des Getreides sowie des Winterrapses verursachte in Brandenburg nur wenige Trocknungskosten.

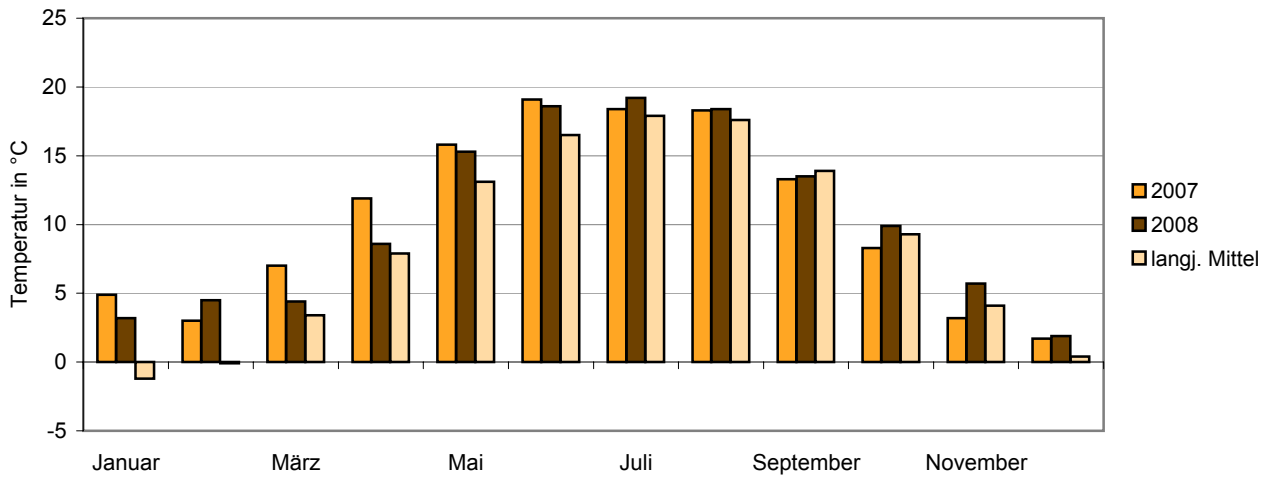
Besonders im Juli war eine negative Ertragsbildung der Zuckerrüben aufgrund der trockenen Witterungsbedingungen zu erkennen. Die Zuckerrüben und die Unkräuter konkurrierten vielerorts um das vorhandene Wasser- und Nährstoffangebot.

Beim Mais wurde der Trockenstress Ende Juli 2008 allgemein deutlich, wobei der Kornansatz als eher gut einzuschätzen war.

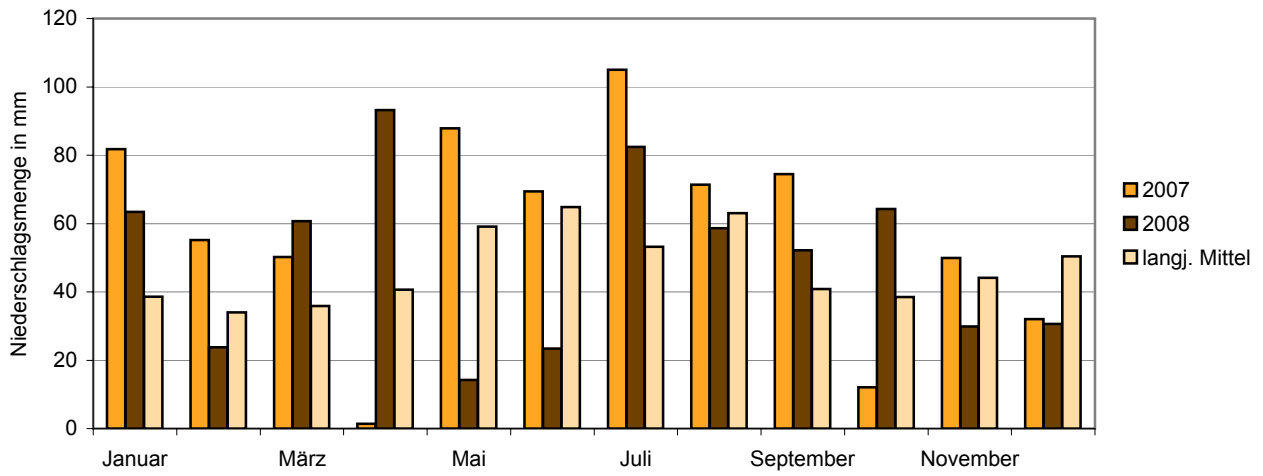
Die Witterungsbedingungen für den August 2008 ließen sich als weitgehend normal einschätzen. Obwohl häufiger Schauern und Gewittern auftraten, wurden die Ernte der Mähdruschfrüchte in diesem Monat bis auf wenige Flächen beendet.

Die Qualität des geernteten Getreides war insgesamt als gut bis sehr gut zu bewerten, auch wenn bestimmte Parameter, wie der Proteingehalt beim Winterweizen, unter dem des Jahres 2007 lagen. Die Witterungsbedingungen, welche die Böden teilweise ausgetrocknet hatten, erschwerten die Kartoffelernte. Dabei gab es deutliche Ertragsunterschiede im Land, die einerseits auf die Bodenqualität und andererseits auf den Einsatz der Beregnung zurückzuführen waren.

### Temperaturen 2007 und 2008 in Brandenburg



### Niederschlagsmengen 2007 und 2008 in Brandenburg



## 1 Anbauflächen 2007 und 2008 ausgewählter Kulturen im Land Brandenburg

Fruchtart	Durchschnitt 2002 – 2007	2007	2008	Veränderung 2008 gegenüber	
				Durchschnitt 2002 – 2007	2007
				Hektar	
Winterweizen	143 188	131 010	140 500	– 1,9	7,2
Sommerweizen	4 191	2 590	3 000	– 27,8	16,9
Hartweizen (Durum)	x <sup>1</sup>	–	–	x	–
Weizen zusammen	147 396	133 600	143 500	– 2,6	7,4
Roggen	192 244	208 649	227 000	18,1	8,8
Wintermenggetreide	1 902	2 161	1 600	– 15,7	– 25,8
Brotgetreide zusammen	341 542	344 410	372 200	9,0	8,1
Wintergerste	72 123	76 018	76 200	5,6	0,2
Sommergerste	10 646	7 985	8 200	– 23,2	2,4
Gerste zusammen	82 769	84 003	84 400	1,9	0,4
Hafer	17 036	15 173	16 400	– 3,5	8,4
Sommermenggetreide	1 377	1 067	900	– 34,6	– 15,6
Triticale	72 063	51 555	51 700	– 28,3	0,2
Futter- und Industriegetreide zusammen	173 246	151 797	153 400	– 11,5	1,0
Getreide zusammen (ohne Körnermais und CCM)	514 788	496 208	525 500	2,1	5,9
Körnermais und CCM	18 771	25 574	25 100	33,8	– 1,8
Getreide insgesamt (einschl. Körnermais und CCM)	533 559	521 782	550 600	3,2	5,5
Winterraps	115 480	132 797	121 200	4,9	– 8,7
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	3 299	291	400	– 87,9	37,2
Raps und Rübsen zusammen	118 779	133 088	121 600	2,4	– 8,6
Frühe Speisekartoffeln	153	127	60	– 59,9	– 51,7
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	11 404	10 233	9 500	– 17,0	– 7,5
Kartoffeln insgesamt	11 557	10 360	9 500	– 17,6	– 8,1

<sup>1</sup> nicht in allen Jahren angebaut



## 2 Erträge 2007 und 2008 ausgewählter Kulturen im Land Brandenburg

Fruchtart	Durchschnitt 2002 – 2007	2007	2008	Veränderung 2008 gegenüber	
				Durchschnitt 2002 – 2007	2007
				Prozent	
dt/ha					
Winterweizen	57,3	55,9	66,4	15,9	18,8
Sommerweizen	37,5	35,1	35,3	– 5,9	0,6
Hartweizen (Durum)	x <sup>1</sup>	–	–	x	–
Weizen zusammen	56,8	55,5	65,7	15,7	18,4
Roggen	40,0	33,0	41,1	2,8	24,5
Wintermenggetreide	36,9	37,1	38,8	5,1	4,6
Brotgetreide zusammen	47,2	41,8	50,6	7,2	21,1
Wintergerste	52,5	51,2	57,5	9,5	12,3
Sommergerste	32,5	25,4	22,2	– 31,7	– 12,6
Gerste zusammen	49,9	48,7	54,0	8,2	10,9
Hafer	32,5	27,8	22,4	– 31,1	– 19,4
Sommermenggetreide	21,3	15,0	14,7	– 31,0	– 2,0
Triticale	43,0	39,9	47,2	9,8	18,3
Futter- und Industriegetreide zusammen	45,1	43,4	48,1	6,7	10,8
Getreide zusammen (ohne Körnermais und CCM)	46,5	42,3	49,9	7,3	18,0
Körnermais und CCM	73,2	82,1	72,7	– 0,7	– 11,4
Getreide insgesamt (einschl. Körnermais und CCM)	47,5	44,2	50,9	7,2	15,2
Winterraps	31,4	30,2	35,5	13,1	17,5
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	13,6	11,9	23,6	73,5	98,3
Raps und Rübsen zusammen	30,9	30,1	35,5	14,9	17,9
Frühe Speisekartoffeln	268,9	281,9	222,4	– 17,3	– 21,1
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	319,9	325,8	313,7	– 1,9	– 3,7
Kartoffeln insgesamt	319,2	325,3	313,1	– 1,9	– 3,8

<sup>1</sup> nicht in allen Jahren angebaut

### 3 Erntemengen 2007 und 2008 ausgewählter Kulturen im Land Brandenburg

Fruchtart	Durchschnitt 2002 – 2007	2007	2008	Veränderung 2008 gegenüber	
				Durchschnitt 2002 – 2007	2007
				Tonnen	
Winterweizen	820 813	732 737	932 800	13,6	27,3
Sommerweizen	15 698	9 082	10 700	– 31,8	17,8
Hartweizen (Durum)	x <sup>1</sup>	–	–	x	–
Weizen zusammen	836 576	741 819	943 500	12,8	27,2
Roggen	769 108	688 541	933 400	21,4	35,6
Wintermenggetreide	7 014	8 023	6 200	– 11,2	– 22,4
Brotgetreide zusammen	1 612 698	1 438 384	1 883 100	16,8	30,9
Wintergerste	378 643	389 058	437 800	15,6	12,5
Sommergerste	34 643	20 282	18 100	– 47,7	– 10,6
Gerste zusammen	413 286	409 340	455 900	10,3	11,4
Hafer	55 370	42 210	36 900	– 33,4	– 12,7
Sommermenggetreide	2 927	1 602	1 300	– 54,8	– 17,4
Triticale	310 074	205 499	243 900	– 21,3	18,7
Futter- und Industriegetreide zusammen	781 657	658 651	738 000	– 5,6	12,0
Getreide zusammen (ohne Körnermais und CCM)	2 394 355	2 097 035	2 621 100	9,5	25,0
Körnermais und CCM	137 374	209 964	182 500	32,9	– 13,1
Getreide insgesamt (einschl. Körnermais und CCM)	2 531 729	2 306 999	2 803 600	10,7	21,5
Winterraps	363 043	400 780	430 100	18,5	7,3
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	4 484	347	900	– 79,0	172,2
Raps und Rübsen zusammen	367 527	401 127	431 000	17,3	7,5
Frühe Speisekartoffeln	4 118	3 583	1 400	– 66,9	– 61,9
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	364 809	333 408	296 800	– 18,6	– 11,0
Kartoffeln insgesamt	368 928	336 991	298 100	– 19,2	– 11,5

<sup>1</sup> nicht in allen Jahren angebaut

#### 4 Anbau und Ernte von Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) 2008 nach Bundesländern

Land	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
	Hektar	dt/ha	Tonnen
Baden-Württemberg	493 100	65,3	3 217 700
Bayern	1 112 500	62,9	6 993 300
<b>Brandenburg</b>	<b>525 500</b>	<b>49,9</b>	<b>2 621 100</b>
Hessen	311 000	72,8	2 262 700
Mecklenburg-Vorpommern	593 900	71,4	4 238 300
Niedersachsen	923 500	73,9	6 825 800
Nordrhein-Westfalen	571 600	78,9	4 508 700
Rheinland-Pfalz	247 800	65,0	1 611 300
Saarland	25 100	58,9	147 500
Sachsen	409 600	65,9	2 698 200
Sachsen-Anhalt	576 800	73,9	4 263 200
Schleswig-Holstein	345 000	85,2	2 940 400
Thüringen	378 300	69,8	2 639 800
Deutschland <sup>1</sup>	6 518 000	69,0	44 999 000

#### 5 Anbau und Ernte von Winterraps 2008 nach Bundesländern

Land	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
	Hektar	dt/ha	Tonnen
Baden-Württemberg	71 000	37,4	265 200
Bayern	162 300	35,0	568 300
<b>Brandenburg</b>	<b>121 200</b>	<b>35,5</b>	<b>430 100</b>
Hessen	61 200	35,9	219 500
Mecklenburg-Vorpommern	222 900	39,8	886 400
Niedersachsen	113 400	36,4	413 100
Nordrhein-Westfalen	59 100	36,5	215 900
Rheinland-Pfalz	42 900	38,7	165 900
Saarland	4 100	34,4	14 000
Sachsen	129 200	36,1	466 300
Sachsen-Anhalt	160 500	41,1	659 400
Schleswig-Holstein	95 400	42,2	402 500
Thüringen	119 400	35,8	427 600
Deutschland <sup>1</sup>	1 363 400	37,7	5 138 000

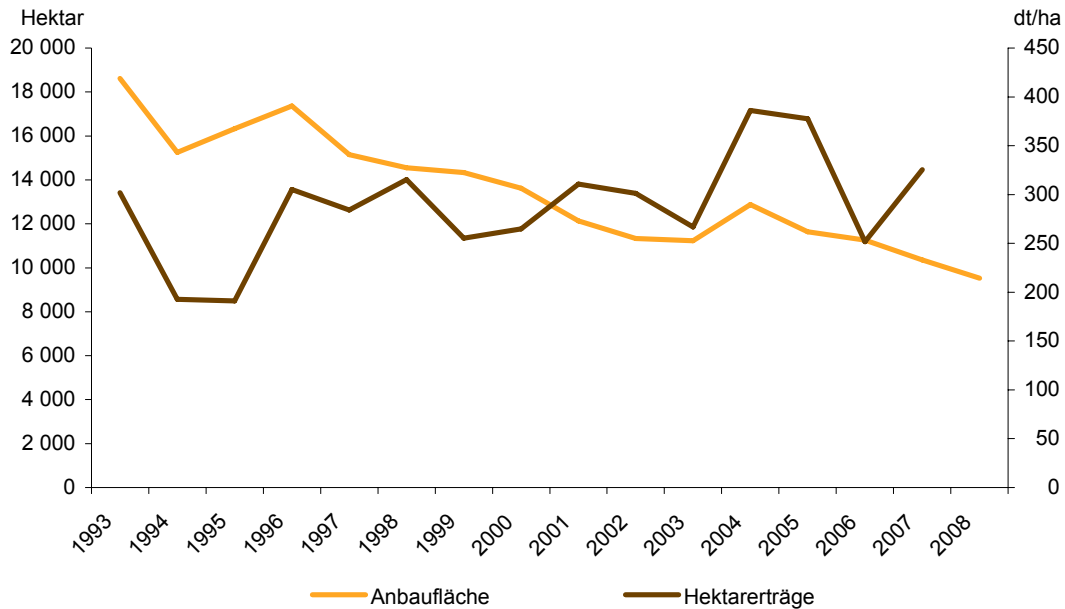
<sup>1</sup> einschließlich Stadtstaaten

**6 Anbau und Ernte von Kartoffeln zusammen 2008 nach Bundesländern**

Land	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
	Hektar	dt/ha	Tonnen
Baden-Württemberg	5 500	357,2	197 500
Bayern	45 800	422,4	1 934 000
<b>Brandenburg</b>	<b>9 500</b>	<b>313,1</b>	<b>298 100</b>
Hessen	4 500	361,2	162 500
Mecklenburg-Vorpommern	14 600	345,4	502 900
Niedersachsen	113 700	462,3	5 256 900
Nordrhein-Westfalen	30 000	536,7	1 611 000
Rheinland-Pfalz	8 500	330,9	282 200
Saarland	100	342,7	4 100
Sachsen	7 200	396,7	286 700
Sachsen-Anhalt	12 600	445,3	560 000
Schleswig-Holstein	5 400	354,9	191 000
Thüringen	2 300	353,3	81 300
Deutschland <sup>1</sup>	259 800	437,6	11 369 000

1 einschließlich Stadtstaaten

**Anbauflächen und Erträge von Kartoffeln zusammen 1993 bis 2008 im Land Brandenburg**



## 7 Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung Getreide 2008

### 7.1 Winterweizen

#### 7.1.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben

Sorte	2005	2006	2007	2008
	Prozent			
Akteur	5,7	9,5	13,3	21,9
Brilliant	–	1,0	2,9	7,6
Toras	–	1,0	3,8	5,7
Akratos	–	1,0	1,0	4,8
Cubus	1,9	4,8	5,7	4,8
Hermann	–	4,8	2,9	4,8
Mulan	–	1,0	–	4,8
Tommi	8,6	11,4	7,6	4,8
Dekan	7,6	4,8	4,8	3,8
Paroli	1,9	1,0	2,9	3,8
SW Maxi	1,9	1,9	2,9	2,9
Skalmeje	–	–	–	2,9
Capo	6,7	6,7	4,8	1,9
Hattrick	1,0	1,0	1,9	1,9
Pegassos	10,5	6,7	5,7	1,9

#### 7.1.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen

Ackerzahlgruppen	Anzahl der Volldruschproben	Durchschnittliche Ackerzahl	Größe der Volldruschfläche	Durchschnittlicher Ertrag bei 86 % Trockensubstanz
			Hektar	dt/ha
bis 24	–	–	–	–
25 bis 29	4	27	42	49,0
30 bis 34	20	32	531	52,2
35 bis 39	22	37	1 135	65,1
40 bis 44	23	42	1 162	71,6
45 und mehr	36	51	1 771	73,7

## 7.2 Roggen

### 7.2.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben

Sorte	2005	2006	2007	2008
	Prozent			
Visello	–	–	9,8	32,2
Recrut	18,4	20,7	19,0	19,0
Askari	13,2	15,5	14,4	9,8
Nikita	9,8	11,5	5,7	4,6
Boresto	5,2	5,2	2,3	4,6
Conduct	–	–	–	3,4
Rasant	–	0,6	4,6	2,9
Picasso	14,9	11,5	10,9	2,3
Fugato	–	–	1,7	2,3
Amilo	1,1	1,1	3,4	2,3
Fernando	10,3	8,0	8,6	1,7
Amato	–	–	1,1	1,7
Matador	4,6	1,7	1,1	1,7
Born	1,7	2,3	2,3	1,1
Borellus	1,7	1,7	1,7	1,1

### 7.2.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen

Ackerzahlgruppen	Anzahl der Volldruschproben	Durchschnittliche Ackerzahl	Größe der Volldruschfläche	Durchschnittlicher Ertrag bei 86 % Trockensubstanz
			Hektar	dt/ha
bis 24	44	22	1 044	30,5
25 bis 29	57	27	1 508	38,0
30 bis 34	43	32	1 241	47,3
35 bis 39	22	36	890	51,3
40 bis 44	6	41	167	57,3
45 und mehr	2	50	110	70,1

### 7.3 Wintergerste

#### 7.3.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben

Sorte	2005	2006	2007	2008
	Prozent			
Lomerit	31,0	35,0	30,0	30,0
Fridericus	–	–	–	10,0
Laverda	–	–	9,0	9,0
Merlot	16,0	19,0	12,0	8,0
Naomie	4,0	9,0	11,0	8,0
Alinghi	–	2,0	4,0	6,0
Leibniz	–	–	–	5,0
Finita	–	3,0	3,0	4,0
Campanile	–	–	3,0	3,0
Finesse	–	–	2,0	2,0
Merilyn	–	–	1,0	2,0
Carrero	–	2,0	1,0	1,0
Duet	5,0	2,0	2,0	1,0
Franziska	4,0	5,0	5,0	1,0
Reni	4,0	4,0	2,0	1,0

#### 7.3.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen

Ackerzahlgruppen	Anzahl der Volldruschproben	Durchschnittliche Ackerzahl	Größe der Volldruschfläche	Durchschnittlicher Ertrag bei 86 % Trockensubstanz
			Hektar	dt/ha
bis 24	5	23	171	41,0
25 bis 29	13	27	346	42,3
30 bis 34	27	32	1 007	52,3
35 bis 39	27	37	950	57,9
40 bis 44	12	42	483	70,5
45 und mehr	16	48	748	73,1

## 7.4 Sommergerste

### 7.4.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben

Sorte	2005	2006	2007	2008
	Prozent			
Simba	10,0	8,0	20,0	26,0
Tocada	2,0	10,0	8,0	16,0
Barke	10,0	10,0	10,0	8,0
Orthega	26,0	20,0	16,0	8,0
Belana	–	–	2,0	6,0
Marthe	–	–	–	6,0
Adonis	6,0	18,0	8,0	4,0
Pasadena	6,0	4,0	8,0	4,0
Agrano	–	–	–	2,0
Annabell	16,0	6,0	–	2,0
Baccara	4,0	–	4,0	2,0
Baronesse	–	–	–	2,0
Djamila	2,0	–	4,0	2,0
Eunova	4,0	4,0	6,0	2,0
Henni	2,0	2,0	2,0	2,0

### 7.4.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen

Ackerzahlgruppen	Anzahl der Volldruschproben	Durchschnittliche Ackerzahl	Größe der Volldruschfläche	Durchschnittlicher Ertrag bei 86 % Trockensubstanz
			Hektar	dt/ha
bis 24	3	20	63	8,1
25 bis 29	13	27	240	20,7
30 bis 34	12	31	180	17,3
35 bis 39	12	37	271	19,4
40 bis 44	–	–	–	–
45 und mehr	10	50	330	37,5



## 7.5 Hafer

### 7.5.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben

Sorte	2005	2006	2007	2008
	Prozent			
Aragon	22,0	26,0	34,0	30,0
Flämingsprofi	16,0	8,0	14,0	16,0
Ivory	2,0	8,0	6,0	12,0
Typhon	–	–	–	8,0
Jumbo	20,0	18,0	10,0	6,0
Borowiak	–	–	–	4,0
Dominik	2,0	14,0	12,0	4,0
Atego	10,0	8,0	2,0	4,0
Alfred	6,0	4,0	2,0	2,0
C WAL 21	–	–	–	2,0
Flämingsgold	2,0	–	4,0	2,0
Fuchs	–	–	–	2,0
Lutz	–	–	–	2,0
Neklan	2,0	–	6,0	2,0
Sorum	–	–	–	2,0

### 7.5.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen

Ackerzahlgruppen	Anzahl der Volldruschproben	Durchschnittliche Ackerzahl	Größe der Volldruschfläche	Durchschnittlicher Ertrag bei 86 % Trockensubstanz
			Hektar	dt/ha
bis 24	12	21	195	12,0
25 bis 29	18	27	266	23,5
30 bis 34	11	31	115	26,6
35 bis 39	5	36	119	20,9
40 bis 44	4	42	57	39,0
45 und mehr	–	–	–	–

## 7.6 Triticale

### 7.6.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben

Sorte	2005	2006	2007	2008
	Prozent			
SW Talentro	9,0	17,0	34,0	29,0
Grenado	–	1,0	7,0	14,0
Vitalis	24,0	21,0	17,0	14,0
Benetto	11,0	24,0	15,0	11,0
Magnat	2,0	6,0	3,0	9,0
Trimester	1,0	–	9,0	4,0
Witon	–	2,0	4,0	3,0
Cando	–	–	1,0	2,0
Cultivo	–	–	–	2,0
Dinaro	–	–	2,0	2,0
Inpetto	–	–	–	2,0
Moderato	–	–	–	2,0
Modus	9,0	5,0	1,0	1,0
Rotego	–	1,0	1,0	1,0
Triamant	3,0	1,0	1,0	1,0

### 7.6.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen

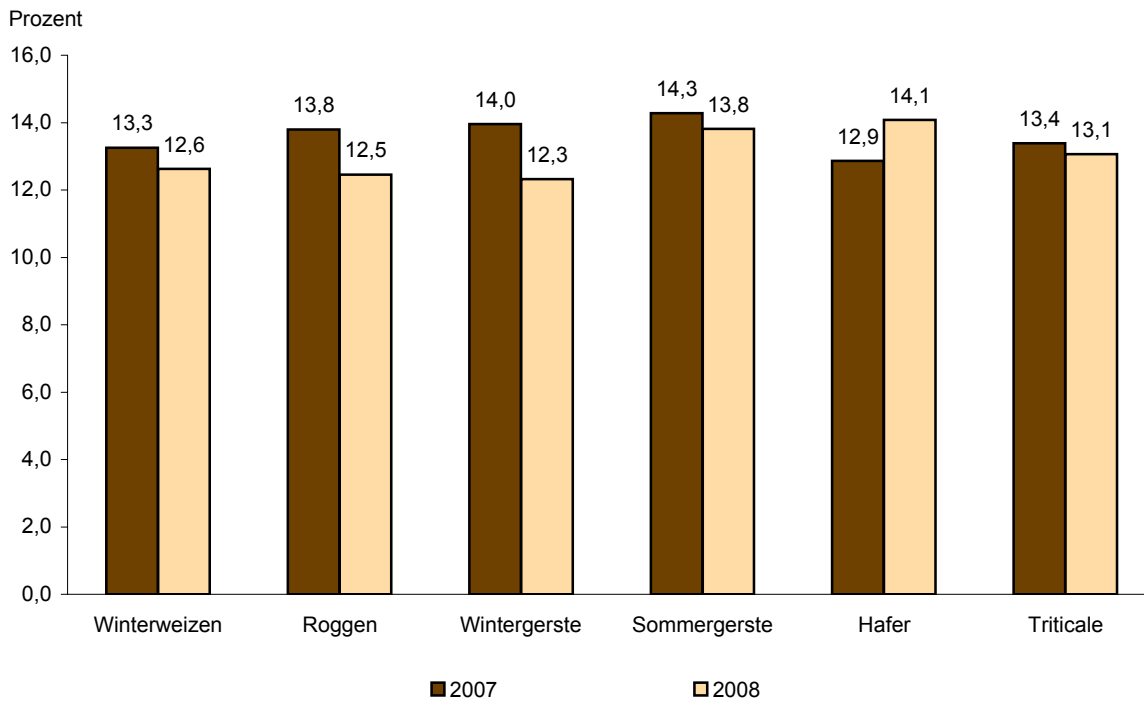
Ackerzahlgruppen	Anzahl der Volldruschproben	Durchschnittliche Ackerzahl	Größe der Volldruschfläche	Durchschnittlicher Ertrag bei 86 % Trockensubstanz
			Hektar	dt/ha
bis 24	12	23	246	31,1
25 bis 29	37	26	1 151	42,4
30 bis 34	29	32	975	48,4
35 bis 39	14	37	419	56,1
40 bis 44	5	42	209	76,0
45 und mehr	3	49	40	70,2

## 7.7 Qualitätsfeststellungen bei den untersuchten Volldruschproben von Getreide

### 7.7.1 Feuchtigkeitsgehalte und Schwarzbesatz der Volldruschproben

Getreideart	Feuchtigkeitsgehalt	Schwarzbesatz
	Prozent	
Winterweizen	12,6	0,3
Roggen	12,5	0,4
Wintergerste	12,3	0,4
Sommergerste	13,8	1,1
Hafer	14,1	1,5
Triticale	13,1	0,4

### Feuchtigkeitsgehalte der Getreideproben 2007 und 2008



### 7.7.2 Feuchtigkeitsgehalte der untersuchten Volldruschproben in Prozent

Feuchtigkeitsgehalt	Winterweizen	Roggen	Wintergerste	Sommergerste	Hafer	Triticale
unter 10 %	1,0	–	1,0	–	2,0	–
10 % bis unter 12 %	38,1	44,8	41,0	6,0	22,4	24,0
12 % bis unter 14 %	39,0	36,8	40,0	58,0	26,5	43,0
14 % bis unter 16 %	20,0	16,7	16,0	26,0	28,6	29,0
16 % bis unter 18 %	1,9	1,7	2,0	8,0	14,3	4,0
18 % bis unter 20 %	–	–	–	–	2,0	–
über 20 %	–	–	–	2,0	4,1	–

### 7.7.3 Schwarzbesatz der untersuchten Volldruschproben in Prozent

Schwarzbesatz	Winterweizen	Roggen	Wintergerste	Sommergerste	Hafer	Triticale
bis 0,2 %	44,8	16,1	28,0	12,0	10,2	18,0
über 0,2 % bis 0,4 %	47,6	63,2	58,0	48,0	30,6	55,0
über 0,4 % bis 0,6 %	4,8	12,1	8,0	8,0	8,2	17,0
über 0,6 % bis 0,8 %	–	3,4	3,0	6,0	6,1	4,0
über 0,8 % bis 1,0 %	–	1,7	1,0	6,0	6,1	2,0
über 1,0 % bis 2,0 %	2,9	2,3	1,0	8,0	18,4	4,0
über 2,0 % bis 3,0 %	–	0,6	1,0	4,0	4,1	–
über 3,0 % bis 4,0 %	–	–	–	2,0	6,1	–
über 4,0 %	–	0,6	–	6,0	10,2	–

#### 7.7.4 Auswuchs der untersuchten Volldruschproben

Fruchtart	Ohne	Bis 1,0 %	Über 1,0 % bis 2,5 %	Über 2,5 % bis 6,0 %	Über 6,0 % bis 8,0 %	Über 8,0 % bis 13,0 %	Über 13,0 %	Proben insge- samt
Anzahl								
Winterweizen	105	–	–	–	–	–	–	105
Roggen	174	–	–	–	–	–	–	174
Wintergerste	100	–	–	–	–	–	–	100
Sommergerste	50	–	–	–	–	–	–	50
Hafer	49	–	–	–	–	–	–	49
Triticale	100	–	–	–	–	–	–	100
Anteil in Prozent								
Winterweizen	100,0	–	–	–	–	–	–	100
Roggen	100,0	–	–	–	–	–	–	100
Wintergerste	100,0	–	–	–	–	–	–	100
Sommergerste	100,0	–	–	–	–	–	–	100
Hafer	100,0	–	–	–	–	–	–	100
Triticale	100,0	–	–	–	–	–	–	100

## 8 Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung Winterraps 2008

### 8.1 Anteile einzelner Sorten an den Volldruschproben

Sorte	2005	2006	2007	2008
	Prozent			
Tenno	–	–	–	9,0
Viking	13,0	18,0	15,0	9,0
PR46W31	–	4,0	2,0	8,0
Titan	18,0	17,0	14,0	7,0
Taurus	–	1,0	4,0	7,0
Elektra	2,0	7,0	4,0	6,0
Baldur	–	1,0	9,0	4,0
ES Astrid	–	–	2,0	4,0
Maplus	8,0	–	2,0	4,0
PR45D03	–	–	–	4,0
Splendor	–	3,0	3,0	4,0
Marcant	–	–	1,0	3,0
NK - Nemax	–	–	4,0	3,0
Trabant	4,0	7,0	–	3,0
Aragon	1,0	2,0	2,0	2,0

### 8.2 Aufteilung der Volldruschproben nach Ackerzahlgruppen

Ackerzahlgruppen	Anzahl der Volldruschproben	Durchschnittliche Ackerzahl	Größe der Volldruschfläche	Durchschnittlicher Ertrag bei 91 % Trockensubstanz
			Hektar	dt/ha
bis 24	5	22	144	27,6
25 bis 29	17	27	562	27,2
30 bis 34	23	32	884	34,8
35 bis 39	21	36	706	36,8
40 bis 44	19	42	918	39,2
45 und mehr	15	49	673	42,1

### 8.3 Qualitätsfeststellungen bei den Volldruschproben von Winterraps

#### 8.3.1 Mittlerer Feuchtigkeitsgehalt, Fremdbesatz und Ölgehalt der Volldruschproben

Qualitätsmerkmal	Einheit	2007	2008	Veränderung in Prozent
Feuchtigkeitsgehalt	%	7,3	6,9	– 4,5
Fremdbesatz	%	0,7	0,7	6,2
Ölgehalt (Fettgehalt)	%	38,8 <sup>1</sup>	42,7 <sup>2</sup>	9,9

#### 8.3.2 Feuchtigkeitsgehalt

Merkmal	Einheit	Unter 6 %	6 % bis unter 8 %	8 % bis unter 10 %	10 % bis unter 12 %	12 % bis unter 14 %	14 % und mehr
Volldruschproben	%	38,0	31,0	24,0	7,0	–	–

#### 8.3.3 Fremdbesatz

Merkmal	Einheit	Unter 2 %	2 % bis unter 4 %	4 % bis unter 6 %	6 % bis unter 8 %	8 % bis unter 10 %	10 % und mehr
Volldruschproben	%	89,0	10,0	1,0	–	–	–

#### 8.3.4 Ölgehalt / Fettgehalt

Merkmal	Einheit	Unter 40 %	40 % bis unter 41 %	41 % bis unter 42 %	42 % bis unter 43 %	43 % bis unter 44 %	44 % und mehr
Volldruschproben <sup>1</sup>	%	3,1	12,2	22,4	29,6	15,3	17,3

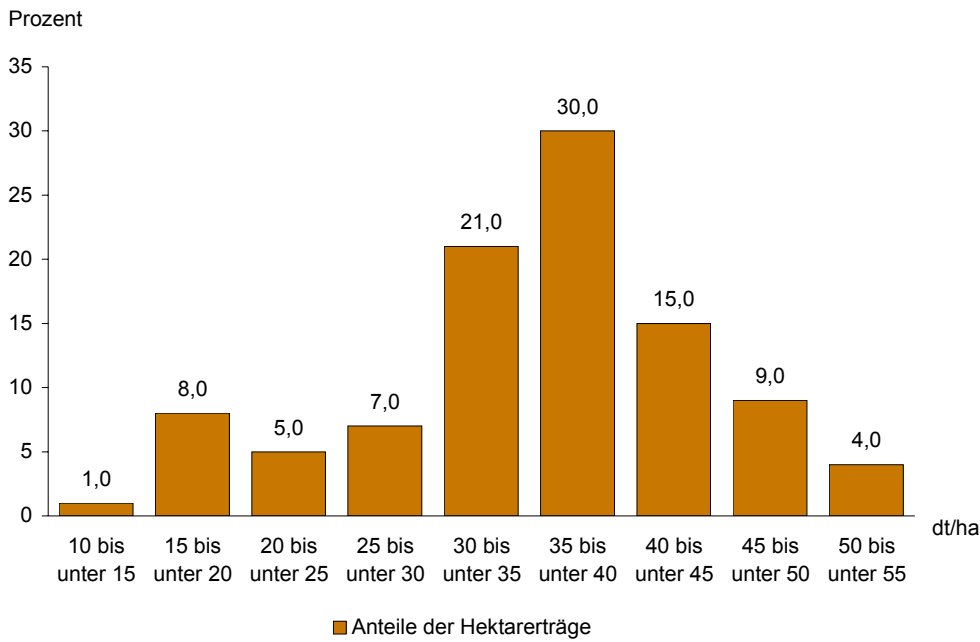
<sup>1</sup> 98 Proben analysiert

<sup>2</sup> 96 Proben analysiert

### 8.4 Größenklassen der Hektarerträge der Volldruschproben bei Winterraps

Hektarerträge von ... bis unter ... dt/ha	Zahl der Volldrusche	Durchschnittlicher Ertrag bei 91 % Trockensubstanz
	absolut	dt/ha
unter 5	–	–
5 bis unter 10	–	–
10 bis unter 15	1	12,6
15 bis unter 20	8	17,9
20 bis unter 25	5	23,3
25 bis unter 30	7	27,1
30 bis unter 35	21	32,7
35 bis unter 40	30	37,8
40 bis unter 45	15	42,5
45 bis unter 50	9	46,8
50 bis unter 55	4	52,2
55 bis unter 60	–	–
60 und mehr	–	–

### Anteile der Hektarerträge nach Größenklassen 2008 für Winterraps





### 8.5 Zeitlicher Ablauf der Volldrusche bei Getreide und Winterraps

Fruchtart	Die durchgeführten Volldrusche umfassten ... Prozent aller vorgesehenen Volldruschfelder									
	Juli				August					September
	bis									
	04.	11.	18.	25.	01.	08.	15.	22.	29.	20.
Winterweizen	–	–	1,0	3,8	54,3	82,9	98,1	100,0	100,0	100,0
Roggen	–	–	0,6	7,5	67,2	83,9	94,3	97,1	98,9	100,0
Wintergerste	74,0	91,0	97,0	98,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Sommergerste	–	–	–	4,0	30,0	60,0	76,0	84,0	88,0	100,0
Hafer <sup>1</sup>	–	–	–	2,0	22,4	38,8	61,2	79,6	89,8	98,0
Triticale	–	–	–	5,0	45,0	78,0	96,0	98,0	99,0	100,0
Winterraps	–	3,0	14,0	56,0	83,0	92,0	94,0	99,0	100,0	100,0

1 Probeflächen mit Nullerträgen

### 8.6 Einfacher Standardfehler der endgültigen Hektarerträge der BEE-Kulturen

Fruchtart	Hektar- ertrag	Standardfehler	
		absolut	relativ
	Dezitonnen	Prozent	
Winterweizen	66,4	1,6	2,3
Roggen	41,1	1,3	3,1
Wintergerste	57,5	1,6	2,8
Sommergerste	22,2	1,8	7,9
Hafer	22,4	1,8	8,1
Triticale	47,2	1,7	3,5
Winterraps	35,5	0,9	2,5
Kartoffeln	313,7	11,4	3,7

### 8.7 Vorgesehener Verwendungszweck (Auswertung der untersuchten Volldruschproben bzw. Probe- und Vollrodungen)

Fruchtart	Verwendungszweck						
	Nahrung	Industrie	Vermehrung	Futter	Energie	Handel/ Verkauf	Sonstiges
	Anteil in Prozent						
Winterweizen	63,8	–	1,0	24,8	1,0	9,5	–
Roggen	51,1	–	2,3	24,1	9,2	12,6	0,6
Wintergerste	6,0	–	2,0	82,0	1,0	9,0	–
Sommergerste	10,0	–	2,0	76,0	2,0	6,0	4,0
Hafer	10,2	–	4,1	81,6	–	4,1	–
Triticale	1,0	–	7,0	84,0	2,0	5,0	1,0
Winterraps	57,0	2,0	–	3,0	26,0	12,0	–
Kartoffeln	47,0	49,4	3,6	–	–	–	–

## 8.8 Verteilung der Vorfrüchte

Vorfrucht	Fruchart							
	Winterweizen	Roggen	Wintergerste	Sommergerste	Hafer	Triticale	Winter- raps	Kartoffeln
	Prozent							
Winterweizen	22,9	1,7	39,0	16,0	8,0	7,0	38,0	16,9
Roggen	1,9	37,9	3,0	16,0	42,0	6,0	14,0	25,3
Wintergerste	3,8	5,7	–	2,0	–	17,0	27,0	15,7
Sommergerste	–	1,7	–	2,0	–	1,0	1,0	–
Hafer	1,9	1,1	1,0	2,0	–	1,0	2,0	6,0
Triticale	–	2,3	8,0	14,0	4,0	11,0	10,0	8,4
Winterraps	53,3	19,5	40,0	6,0	12,0	23,0	–	9,6
Kartoffeln	4,8	1,1	1,0	4,0	–	2,0	–	–
Feldgemüse	–	–	–	4,0	–	–	–	2,4
Erbsen	–	1,1	6,0	2,0	–	2,0	2,0	2,4
Grasanbau/Feldfutter	–	1,7	–	4,0	8,0	1,0	1,0	–
Lupinen	–	4,0	–	6,0	–	2,0	–	2,4
Luzerne	–	0,6	–	2,0	–	1,0	1,0	–
Mais	10,5	15,5	2,0	4,0	16,0	19,0	2,0	9,6
Öllein	–	1,1	–	–	–	1,0	–	–
Sommerweizen	–	–	–	–	2,0	–	–	–
Sonnenblumen	–	2,3	–	2,0	–	2,0	–	–
Stilllegung	–	1,1	–	2,0	4,0	1,0	1,0	–
Zuckerrüben	1,0	–	–	8,0	4,0	–	–	–
Senf	–	0,6	–	–	–	–	–	–
Sommernenggetreide	–	–	–	–	–	–	1,0	–
Dinkel	–	0,6	–	4,0	–	1,0	–	1,2
Buchweizen	–	–	–	–	–	2,0	–	–

## 9 Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung Kartoffeln 2008

### 9.1 Anteile einzelner Sorten an den Rodungen insgesamt

Sorte	2005	2006	2007	2008
	Prozent			
Speisekartoffeln				
Adretta	8,4	13,3	10,8	9,6
Karlana	4,8	4,8	3,6	6,0
Afra	2,4	3,6	4,8	4,8
Vineta	4,8	6,0	8,4	3,6
Solara	2,4	1,2	6,0	3,6
Milva	1,2	1,2	3,6	2,4
Likaria	2,4	3,6	2,4	2,4
Krone	–	–	1,2	2,4
Satina	3,6	6,0	1,2	2,4
Alegria	–	–	1,2	1,2
Arnika	–	–	–	1,2
Belana	–	–	–	1,2
Lady Rosetta	1,2	1,2	–	1,2
Meridian	–	–	–	1,2
Nicola	–	–	–	1,2
Industriekartoffeln				
Kuras	9,6	6,0	8,4	13,3
Tomensa	7,2	6,0	6,0	7,2
Elkana	10,8	3,6	3,6	7,2
Albatros	3,6	7,2	4,8	6,0
Eliane	–	1,2	2,4	2,4
Jumbo	–	1,2	2,4	1,2
Sommergold	1,2	1,2	2,4	1,2
Amado	–	–	1,2	1,2
Maxilla	–	1,2	1,2	1,2
Fasan	–	–	–	1,2
Liva	–	–	–	1,2
Tempora	1,2	–	–	1,2
Terrana	3,6	4,8	–	1,2
Turdus	–	–	–	1,2
Westamyl	–	–	1,2	1,2

### 9.2 Aufteilung der Kartoffelproben/Rodungen nach Ackerzahlgruppen

Ackerzahlgruppen	Anzahl der Proben	Durchschnittliche Ackerzahl	Gerodete Fläche	Durchschnittlicher Hektarertrag
			Hektar	dt/ha
bis 24	7	22	31	271,4
25 bis 29	23	27	246	305,1
30 bis 34	29	32	347	339,1
35 bis 39	11	36	117	319,0
40 bis 44	6	41	133	258,0
45 und mehr	7	47	101	318,5

### 9.3 Zeitlicher Ablauf der Probe- und Vollrodungen

Fruchtart	Die durchgeführten Probe- und Vollrodungen umfassten ... Prozent aller Schläge							
	August				September			
	bis							
	06.	13.	20.	27.	03.	10.	17.	24.
Kartoffeln	1,2	2,4	2,4	18,1	25,3	44,6	57,8	69,9

Fruchtart	Oktober				November			
	bis							
	01.	08.	15.	22.	29.	05.	12.	26.
Kartoffeln	77,1	79,5	90,4	95,2	97,6	98,8	100,0	–

### 9.4 Erträge der Kartoffelrodungen nach Eigenschaftsgruppen

Merkmal Größenklassen von ... bis unter ... dt/ha	Zahl der Rodungen		Durchschnittlicher Hektarertrag
	Anzahl	Prozent	dt/ha

#### Anteil und Ertrag der Reife

Mittelfrühe Kartoffeln	54	65,1	289,5
Späte Kartoffeln	29	34,9	358,7

#### Anteil und Ertrag der Pflanzgutgruppen

Anerkanntes Pflanzgut	80	96,4	315,8
Nicht anerkanntes Pflanzgut <sup>1</sup>	3	3,6	256,3

#### Hektarerträge nach Reihentfernung

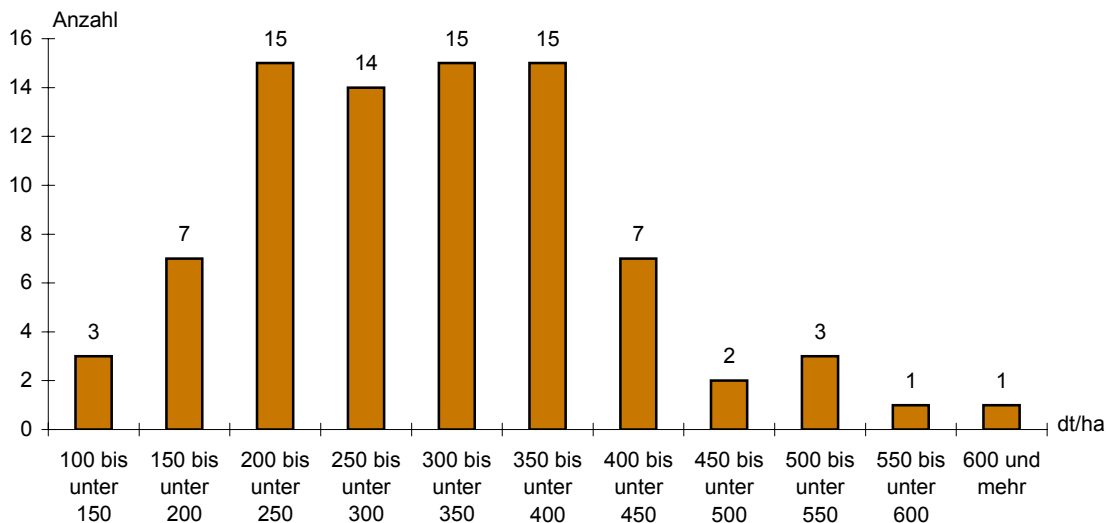
60 – 64 cm	4	4,8	263,0
65 – 69 cm	–	–	–
70 – 74 cm	2	2,4	198,4
75 cm und mehr	77	92,8	319,3

#### Untergliederung der Hektarerträge bei den Rodungen

unter 100	–	–	–
100 bis unter 150	3	3,6	123,2
150 bis unter 200	7	8,4	177,6
200 bis unter 250	15	18,1	223,7
250 bis unter 300	14	16,9	275,5
300 bis unter 350	15	18,1	331,7
350 bis unter 400	15	18,1	374,0
400 bis unter 450	7	8,4	416,4
450 bis unter 500	2	2,4	461,8
500 bis unter 550	3	3,6	514,2
550 bis unter 600	1	1,2	564,9
600 und mehr	1	1,2	678,7

<sup>1</sup> entsprechend den Angaben der Betriebe (z. T. eigener Nachbau)

### Verteilung der Hektarerträge nach Größenklassen



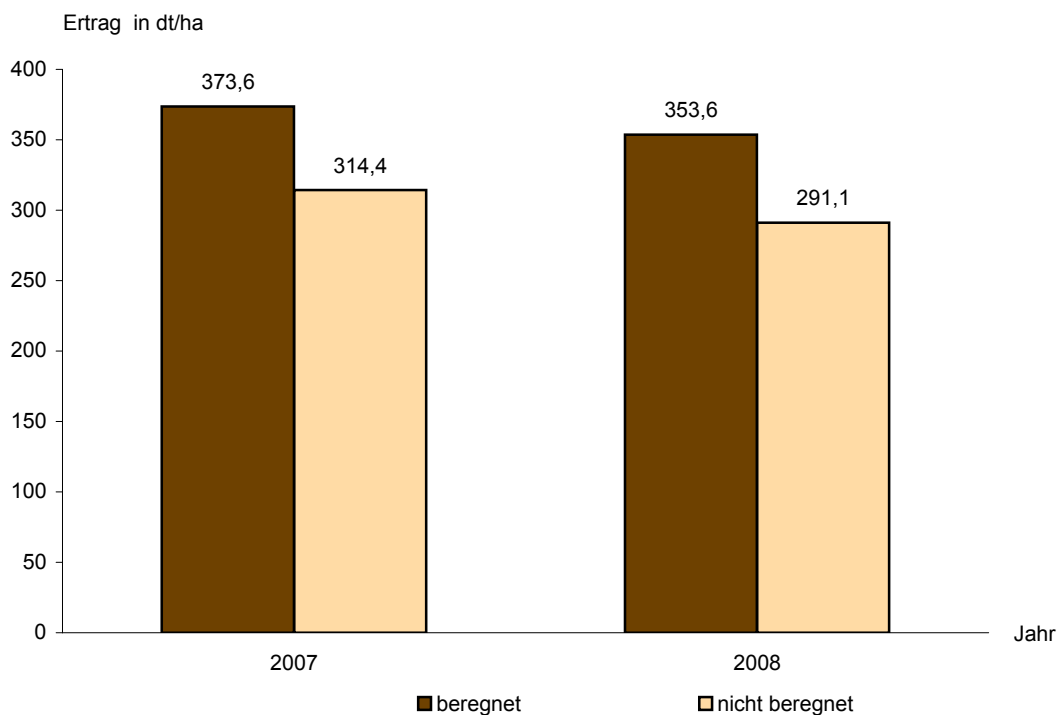
### 9.5 Kartoffelprobestflächen mit und ohne Beregnung

	Anbaufläche		Veränderung 2008 gegenüber 2007	
	2007	2008		
	Hektar		Prozent	
Kartoffeln insgesamt	1 101,1	975,1	– 126,0	– 11,4
beregnet	345,5	476,8	131,3	38,0
nicht beregnet	755,6	498,2	– 257,4	– 34,1

### 9.6 Kartoffelerträge mit und ohne Beregnung

	Hektarertrag		Veränderung 2008 gegenüber 2007	
	2007	2008		
	dt/ha		Prozent	
Kartoffeln insgesamt	325,8	313,7	– 12,1	– 3,7
beregnet	373,6	353,6	– 20,0	– 5,3
nicht beregnet	314,4	291,0	– 23,4	– 7,4

### Kartoffelerträge mit und ohne Beregnung 2007 und 2008





## Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

### Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

## Produkte und Dienstleistungen

### Informationsservice

[info@statistik-bbb.de](mailto:info@statistik-bbb.de)  
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.  
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliotheken in Potsdam und Berlin.

### Standort Potsdam

Dortustraße 46, 14467 Potsdam  
Tel. 0331 39-444  
Fax 0331 39-418  
Mo–Do 9–15 Uhr, Fr 9–14 Uhr

### Bibliothek

Tel. 0331 39-843  
Fax 0331 39-418  
Mo–Do 10.30–15 Uhr, Fr 9.30–14 Uhr

### Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin  
Tel. 030 9021-3434  
Fax 030 9021-3655  
Mo–Do 9–15 Uhr, Fr 9–14 Uhr

### Bibliothek

Tel. 030 9021-3540  
Fax 030 9021-3655  
Mo–Do 9–15 Uhr, Fr 9–14 Uhr

### Internet-Angebot

[www.statistik-berlin-brandenburg.de](http://www.statistik-berlin-brandenburg.de)  
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

### Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

### Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.  
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

## Datenangebot aus dem Sachgebiet

### Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 35  
Tel. 030 9021-3058  
Fax 030 9021-3041  
[cornelia.schulz@statistik-bbb.de](mailto:cornelia.schulz@statistik-bbb.de)

### Weitere Veröffentlichungen zum Thema

#### Statistische Berichte:

- Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland  
C II – 2
- Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe  
C I – 1